

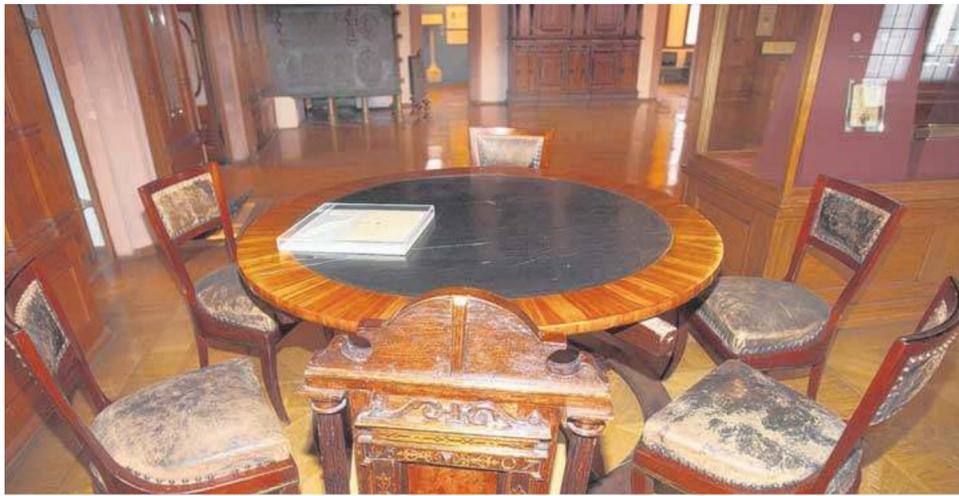
Die Musik vom Pfeiferstuhl

LVZ-Serie stellt alle Stationen der Notenspur vor / Heute geht es ums Alte Rathaus

Der Countdown läuft: In 13 Wochen soll die Leipziger Notenspur eröffnet werden. Ab 12. Mai erwartet die Leipziger ein 5,1 Kilometer langer Rundgang, der zu authentischen Stationen in Musikleben der Stadt gestern und heute führt. In einer Serie stellt die LVZ – bis zur Eröffnung wie bei einem Countdown rückwärts gezählt – alle 23 Stationen vor. Heute geht es um die Station 13: das Alte Rathaus.

AUF DER NOTENSPUR

Wer in Leipzig Spuren von Johann Sebastian Bach sucht, kommt an Thomaskirche und Bose-Haus, aber auch am Alten Rathaus nicht vorbei. In der Ratsstube hat er am 5. Mai 1723 seinen Anstellungsvertrag unterschrieben – sie war aber auch Ort zahlreicher Auseinandersetzungen. So war der selbstbewusste Thomaskantor, der sich vor allem seiner Musik verpflichtet fühlte, beispielsweise nicht willens, Latein zu unterrichten. Bach hatte die Lateinstunden gegen Bezahlung abgegeben, war aber dennoch dafür verantwortlich. So debattierten die Stadtobere im August 1730 über den schlechten Lateinunterricht, ausgefallene Singstunden sowie eine Verringerung seiner Besoldung. Auch Bach hingegen ärgerte sich – etwa über die „wunderliche und der Music wenig ergebene Obrigkeit“. Zu den wertvollen Reliquien der Musikgeschichte, die im Alten Rathaus ausgestellt sind, gehört natürlich das berühmte Bach-Porträt von Elias Gottlob Haussmann von 1746. Es ist wahrscheinlich das einzige Originalbild des Komponisten, das zu dessen Lebzeiten entstand.



Geschichtsträchtiger: der Tisch, an dem Bach 1723 seinen Anstellungsvertrag unterschrieb.

Fotos: André Kempner



Gottfried Reiche, gemalt von Haussmann.



Vom Pfeiferstuhl im Alten Rathaus aus wurde musiziert.

ten“, erklärt Historikerin Doris Mundus.

Typische Instrumente waren Krümmel Zink, Krümmelhorn und Posaunen. Ab Mitte des 17. Jahrhunderts wurde die Ratsmusik zu einer tragenden Säule des Leipziger Musiklebens. Die Stadtpfeifer unterstützten die Kirchenmusik und wirkten bei Theateraufführungen, bei Universitätsfesten und privaten Festen mit. Ein herausragender Musiker war dabei Gottfried Reiche, der um 1700 als städtischer Kunstgeiger und sechs Jahre später als Stadtpfeifer angestellt wurde. Er schuf über

100 so genannte Abblasestücke. „Bach hat große Stücke auf ihn gehalten, sogar für ihn komponiert“, betont Mundus. Von Reiche gibt es ein Ölgemälde – das ebenfalls von Haussmann stammt. Die darauf abgebildete Trompete hat Instrumentenbauer Friedbert Syhre im Jahre 1984 nachgebaut, das Stück ist ebenfalls ausgestellt. Jene Trompete, die in ihrer Gestalt wohl eher an ein Horn erinnert, war übrigens keineswegs leicht zu spielen. Überliefert ist, dass Reiche an den Folgen einer Überanstrengung nach der Aufführung einer Huldigungskantate

für den sächsischen Kurfürsten Friedrich August II. im Jahr 1734 starb. Die Stadtpfeifer gestalteten auch Universitätsfeierlichkeiten, Promotionen etwa boten ihnen ein reichliches Betätigungsfeld. Mit der Etablierung eines öffentlichen Musikwesens – etwa durch das Aufkommen von studentischen Collegia musica – kam es nach und nach zur Krise bei den Stadtpfeifern, die weniger gefragt waren.

Nicht fehlen darf in der Ausstellung auch die frühe Gewandhausgeschichte. Zu sehen sind unter anderem Raritäten die „Gründungsurkunde“ der

Die Stationen der Notenspur

Die Leipziger Notenspur wird aus geschwungenen Edelmetallelementen am Boden bestehen, die die Gäste auf eine Entdeckungstour durch die reichhaltige Musikgeschichte führen. Auf dem 5,1 Kilometer langen Rundgang wird es 23 ausgewiesene Stationen geben.

Das sind: (1) Neues Gewandhaus, (2) Mendelssohn-Haus, (3) Grieg-Begleitsstätte, (4) ehemalige Musikbibliothek Peters, (5) Grassi-Museum für Musikinstrumente, (6) Alter Johannisfriedhof, (7) Schumann-Haus, (8) Grafisches Viertel – Musikverlage, (9) Wagner-Denkmal, (10) Oper Leipzig, (11) Alte Nikolaischule, (12) Nikolaikirche, (13) Altes Rathaus, (14) Museum der bildenden Künste – Beethoven, (15) Zum Arabischen Coffe Baum, (16) Hotel de Saxe, (17) Thomaskirche, (18) Bach-Museum, (19) Standort Geburtshaus Clara Wieck, (20) Standort Altes Konservatorium, (21) Standort Erstes Gewandhaus, (22) Paulinum – Aula und Universitätskirche St. Pauli, (23) MDR-Kubus – Rundfunkklangkörper.

Gewandhauskonzerte von 1781 sowie ein Modell des ersten Gewandhaussaales. Das originalgetreue Modell hat der Leipziger Musikfreund Arthur Kind 1894/95 auf eigene Rechnung im Maßstab 1:25 anfertigen lassen, als der Abriss des Saales im ehemaligen Haus der Tuchmacher verfügt wurde. Seit 1884 gab es ja einen Konzerthaus-Neubau an der Beethovenstraße.

Ausgestellt ist auch eine Reliquie der Gewandhausgeschichte, das Dirigentenpult aus dem ersten Konzertsaal. Daran haben außer den Gewandhauskapellmeistern unter anderem auch Wolfgang Amadeus Mozart (1789), Johann Strauß (1834) oder Richard Wagner (1862) gestanden.

Was noch fehlt, ist eine Würdigung des Wirkens von Felix Mendelssohn Bartholdy. Das wird aber bis Ostern 2012 nachgeholt, die Ausstellung „Moderne Zeiten“ im zweiten Obergeschoss des Alten Rathauses wird dann noch um eine Identitätsinsel zur Musikstadt Leipzig erweitert. *Mathias Orbeck*

Kita-Finanzierung Fabian fordert Anhebung der Landespauschale

Sozialbürgermeister Thomas Fabian (SPD) hat gestern eine Anhebung der Kita-Pauschale durch den Freistaat Sachsen gefordert. Er reagierte damit auf eine Mitteilung des Landesdirektion Leipzig, die der Stadt eine (gesetzlich festgelegte) Finanzhilfe von 54,14 Millionen Euro für die Kindertagesstätten bewilligt hat (die LVZ berichtete).

„Die Stadt Leipzig trägt die nicht gedeckten Betriebskosten für Kindertagesstätten“, betont Fabian. Das seien 2012 abzüglich des Landeszuschusses, der Elternbeiträge und der Eigenanteile freier Träger voraussichtlich 83,6 Millionen Euro aus der Stadtkasse. „Hinzu kommen 21,9 Millionen Euro für die Befreiung und Ermäßigung von Elternbeiträgen. Insgesamt übernimmt die Stadt Leipzig also 105,5 Millionen Euro für die Kindertagesbetreuung 2012“, so der Bürgermeister.

Der kommunale Anteil sei in den letzten Jahren immer weiter gestiegen, die Landespauschale von 1875 Euro je voll betreutes Kind jedoch trotz steigender Kosten seit 2005 unverändert geblieben. „Der bisherige Landeszuschuss muss jetzt endlich angemessen erhöht und künftig auch dynamisiert werden. Zudem erwarten wir, dass nunmehr die Bundesmittel für die Betriebskosten für zusätzliche Krippenplätze vollständig an die Kommunen weitergegeben werden“, so der Bürgermeister.

Leipzig braucht bis 2015 zusätzliche 3900 Plätze in Kindertagesstätten. Das erfordert eine Investition von mindestens 54 Millionen Euro, die Jahr für Jahr finanziell unteretzt werden müssen. Die langfristige Entwicklungsplanung, die der Stadtrat bereits beschlossen hat, sieht vor, bis zum Jahre 2025 etwa 30 neue Kindertagesstätten zu schaffen. Das ist laut Fabian nötig, wenn die Stadt ihren Anspruch erfüllen will, künftig eine „nachfrageorientierte Versorgung“ mit Betreuungspätzen zu gewährleisten. Wie viele Plätze tatsächlich gebaut werden, entscheidet der Stadtrat mit seiner jährlichen Bedarfsplanung. *M. O.*

Heisenberg-Gymnasium Erster Preis für „Suchtfahrer Internet“

Patricia Kaube und Jessica Schubert vom Werner-Heisenberg-Gymnasium in der Renftstraße haben mit ihrem Film „Suchtfahrer Internet“ den ersten Preis beim sächsischen Kurzfilmbewerb „Netzcheck“ in der Alterskategorie 15 bis 21 Jahre gewonnen. Er zeigt, wie schnell der Computer den besten Freund ersetzen kann.

Den Wettbewerb hatte die Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) im Rahmen des Mitteldeutschen Internetforums initiiert. Daran beteiligten sich mehr als 150 Kinder und Jugendliche aus Sachsen. Mehr als 30 Kurzfilme zum Thema Cybermobbing, Raubkopien, Computerviren, Datensicherheit und Persönlichkeitsrechte im Netz wurden eingereicht. Das Gewinnerteam bei den zehn- bis 14-Jährigen sind Anna Bergert, Marie Hochmuth, Daniela Kieswetter, Ludwig Meyer und Max Straube vom Clara-Wieck-Gymnasium in Zwickau. Ihr Film „Social Stranger“ zeigt, wie schnell bei Kontakten im Netz ein falsches Bild des Gegenübers entstehen kann. Die beiden ersten Preise sind jeweils mit 500 Euro dotiert.

Juuport, das Internet-Selbsthilfeplattform von und für Jugendliche, hat im Rahmen von „Netzcheck“ ihre eigenen Gewinner prämiert. Den ersten Preis gewann hier der Film „Datenpreisgabe in sozialen Netzen“ von Max Glaser und Martin Günther des Beruflichen Schulungszentrums 1 in Leipzig. Beide Film-interessierte erhielten Karten fürs Leipziger DOK-Film-Festival 2012. *M. O.*

Alle Beiträge sind auf dem Youtube-Kanal des Mitteldeutschen Internetforums (www.youtube.com/user/MediengestaltungLeipzig/featured) zu sehen.

Spannendes in der Molekularbiologie

Schüler der 8. bis 12. Klasse können in den Winterferien im Biotechnologie-Labor erste wissenschaftliche und praktische Erfahrungen in der Molekularbiologie sammeln. In Zusammenarbeit mit dem Europäischen Sozialfonds und dem Freistaat Sachsen bietet die InstaG GmbH wieder zwei Ferienakademien an. In den einwöchigen Kursen wird den Schülern die moderne Biotechnologie durch praktische Experimente näher gebracht.

Diese Ferienakademien eignen sich, um erste Orientierungen in einem spannenden naturwissenschaftlichen Arbeitsfeld zu bekommen. Vom 13. bis 17. Februar heißt es „Auf der Suche nach Mister X“, dabei beschäftigt sich die Ferienakademie mit der DNA-Spu-

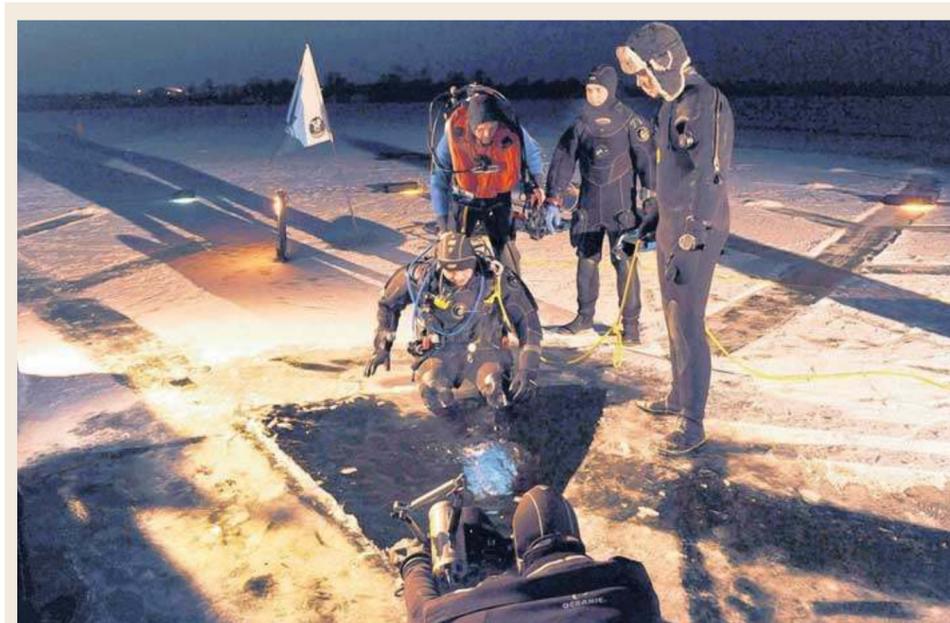
renanalyse, die auch in Laboren Anwendung findet. Vom 20. bis 24. Februar schließt sich das Thema: „Akte XY – Was die DNA aussagt“ an. Die Ferienakademien werden durch erfahrene Dozenten aus naturwissenschaftlichen Fächern begleitet. Durch die vielen Übungen und Experimente im Labor in der Bio-City Leipzig wird das Wissen praxisnah und spannend vermittelt. Die Kurse finden immer von Montag bis Freitag in der Zeit von 9 bis 15 Uhr im Labor in der Biocity, Deutscher Platz 5b, statt. Dabei wird um eine schriftliche Anmeldung gebeten. *M. O.*

Ⓜ Kontakt: InstaG GmbH, Kaufmännring 19, 04442 Zwenkau, Telefon 034203 4474100, E-Mail: sekretariat@instag-bildung.de.

Kreatives im Naturkundemuseum

Das Naturkundemuseum bietet in den Winterferien – trotz eingeschränkter Betriebs – ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm. Die Vormittagsprogramme sind auf Wünsche von Hortgruppen zugeschnitten. Sie umfassen Führungen, ermöglichen Tierbeobachtungen, gewähren Einblicke in die geologische Sammlung und bieten Anleitung beim kreativen Gestalten. In den Ferien ist das Naturkundemuseum auch am Montag von 9 bis 16.30 Uhr geöffnet. Nach Anmeldung können sich auch Einzelbesucher an den Gruppenaktionen beteiligen.

um vorrangig an Kinder mit Begleitpersonen. In der ersten Ferienwoche können lebende Tiere beobachtet und Schmetterlingskarten gestaltet werden. Die zweite steht unter dem Motto „Scharfe Zähne überall“. Nach einer Führung, in der Auskunft über verschiedenste Esswerkzeuge von Tieren gegeben wird, besteht Gelegenheit, ein Hai-Mobile anzufertigen. Mittwochs erzählen Gesteine ihre Geschichten. In Führungen ist Interessantes über deren Entstehung und eingeschlossene Lebensdokumente zu erfahren. Für Gruppen gibt es noch freie Termine, Nachfragen unter Tel. 0341 982210. *M. O.*



Abgetaucht

Und ewig lockt das Eis: Also zog es beispielsweise am gestrigen Abend die Mitglieder des Tauchsportvereins Leipziger Delphine zum Hausgewässer, den Kulkwitzer See, um erstmalig in diesem Winter „die Faszination eines Tauchganges unter Eis und zur Nacht“ zu genießen. Bei der am Lausener Strand ge-

starteten Aktion wagte sich letztlich Rüdiger Zeiske als Erster in das ein Grad kalte Wasser, während ihn sein Kamerad Lutz Drößler sicherte (beide Bildmitte). Für dieses Tauch-Event waren allerdings zuvor auch zwei große Löcher als Ein- und Ausstieg ins Eis geschnitten worden. Foto: Wolfgang Zeyen

REINSCHAUEN LOHNT SICH. BEI DER GROSSEN SONDERSCHAU am 11. / 12.02.2012!

ALLE AKTIONSMODELLE MIT € 1.000,- TANGGUTSCHEIN*

AUF KNOPFDROCK GLÜCKLICH – MIT DEN CC-MODELLEN VON PEUGEOT.

PEUGEOT 308 CC/207 CC

Peugeot Sachsen GmbH^(N)
04129 Leipzig, Wittenberger Str. 15
Telefon: 0341-919010

Autopark Borsdorf GmbH^(S)
04451 Borsdorf, Leipziger Str. 49
Telefon: 034291-89500

Auto-Müller GmbH^(S)
04509 Delitzsch, Dübener Str. 50
Telefon: 034202-35220

Autohaus Jürgen Lieske e.K.^(S)
04838 Doberschütz/OT Sprotta-Siedlung, Am Sonnenwinkel 7
Telefon: 03423-68150

Autohaus Reinhard Richter GmbH^(S)
04155 Leipzig, Möckernsche Str. 27
Telefon: 0341-566660

Walter Hagen GmbH^(S)
04209 Leipzig (Grünau), Brüner Str. 8
Telefon: 0341-234910

Auto-Müller GmbH^(S)
04435 Schkeuditz, Anhaltiner Str. 92
Telefon: 034207-6420

Autohaus Jörg Bauer^(S)
04425 Taucha, Seegeritzer Str. 13
Telefon: 034298-38912

(N) = Neuwagenpartner, (S) = Servicepartner mit Vermittlungsrecht